

## **Beirat für Menschen mit Behinderungen**

Erfurt, 11. September 2015

- Geschäftsstelle -

Fischmarkt 1

99084 Erfurt

Tel.: 0361-655-1005

Fax: 0361-655-1009

Mail: wolfgang.zweigler@erfurt.de

## **Sitzungsprotokoll des Beirates für Menschen mit Behinderungen**

**Zeit:** 10. September 2015, 15:00 Uhr - 16:45 Uhr

**Ort:** Haus der Sozialen Dienste, Blauer Salon

**Teilnehmer:** siehe Anwesenheitsliste

### **Wesentlicher Verlauf:**

#### **Begrüßung**

Frau Hentsch begrüßt die anwesenden Mitglieder des Beirates sowie als Gäste Herrn Jens Vogel von der Jugendberufshilfe Thüringen und Herrn Lothar Sandfort vom Institut für Selbst-Bestimmung Behinderter.

Aus organisatorischen Gründen wird die Tagesordnung umgestellt.

### **TOP 3 – Vorstellung des Projektes PraWO plus**

Herr Vogel vom Jugendberufshilfe Thüringen e. V. berichtet über das Projekt „PraWO plus – Berufsorientierung der Initiative Inklusion in Thüringen. Das Projekt existiert seit Ende 2011 und läuft, gefördert aus Bundesmitteln (Ausgleichsfonds) noch bis 2017. Jugendberufshilfe Thüringen e.V. koordiniert das Projekt an ca. 30 Standorten in Thüringen, beteiligt sind je nach Schuljahr rd. 30 Schulen und 20 kooperierende Bildungsträger. Zielgruppe des Projektes sind Schüler/innen mit geistiger Behinderung, aber auch mit anderen Behinderungen. Den pro Schuljahr rd. 270 beteiligten Schüler/innen wird - im Sinne gleichberechtigter Teilhabe – an 40 Tagen die praktische Berufsorientierung in verschiedenen Berufsfeldern in Werkstätten der Bildungsträger und in Betrieben und Einrichtungen des allgemeinen Arbeitsmarktes ermöglicht. Dabei lernen sie ihre berufsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten besser kennen und können sich beruflich auch außerhalb der WfbM orientieren. Die Berufsberater der Agentur für Arbeit sind in den Prozess einbezogen.

An diesem Projekt arbeiten in Erfurt fünf Schulen mit. Die Praktikumsorte sind vorwiegend in der Pflege, Dienstleistung, Handel, Gastronomie, kommunalen Einrichtungen wie Bücherei und Archiv.

Die Bereitschaft der Unternehmen wächst, schwerbehinderten Schülern ein Praktikum zu ermöglichen. Die Schüler sind zunehmend selbstbewusster, auch außerhalb der WfbM nach Arbeitsplätzen zu suchen. Dazu bedarf es aber noch besserer Unterstützungsleistungen für die jungen Menschen (z.B. Job-Assistenz) und die Arbeitgeber (z.B. langfristiger Minderleistungsausgleich). Einzelne Unternehmen beginnen Inklusion zu leben. Ein sehr gutes Beispiel ist "Bachmann-Elektrotechnik" im Landkreis Bad Salzungen.

Über die Rolle der Werkstätten entwickelt sich ein eingehender Gedankenaustausch zwischen Herrn Breisacher und Herrn Vogel.

## **TOP 2 – Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, Pkt. 4.10.: Enttabuisierung des Themas sexuelle Dienstleistungen, finanzielle Unterstützung für die Dienstleistung und die Ausbildung zum/zur Sexualbegleiter/in.**

Zu diesem TOP wurde Herr Lothar Sandfort vom Institut zur Selbst-Bestimmung Behinderter aus Trebel in Niedersachsen eingeladen. Herr Sandfort ist Ausbilder für SexualbegleiterInnen. Dazu finden an den Wochenenden Erotikworkshops statt. Diese Ausbildung gibt es seit dem Jahr 2000. Die SexualberaterInnen werden ausgebildet, ehrlich zu sein. Ihre späteren Mandanten haben kein Recht auf bestimmte sexuelle Handlungen. Vorwiegend nehmen an diesen Diensten geistig-behinderte Personen teil. Personen, die diese Dienste in Anspruch nehmen, zahlen an die SexualbegleiterInnen ein Honorar.

Die Finanzierung der Ausbildung zum/zur SexualbegleiterIn muss selbst übernommen werden, die Kosten betragen ca. 1.200,00 €. Die Ausbildung geht über sieben Wochenenden. Jeder Teilnehmer erhält ein Zertifikat vom ISBB-Institut mit "geschütztem Titel". Es bewerben sich genauso viele Männer wie Frauen für diese Ausbildung. Allerdings werden nur 20 % der Männer ausgebildet, weil für sie der Bedarf nicht gegeben ist.

Über den Link: [www.aktion-mensch.de](http://www.aktion-mensch.de), bekommt man mehr Informationen zur oben benannten Einrichtung.

Herr Sandfort empfiehlt den Film "(K)ein besonderes Bedürfnis", dieser ist über Amazon erhältlich. Er berichtet auch über die Arbeit des Institutes. Ebenfalls ist die Homepage des Institutes sehr interessant ([www.isbbtrebel.de/](http://www.isbbtrebel.de/)).

## **TOP 1 - Protokollkontrolle**

Das Protokoll der Sitzung vom 15.07.2015 wird einstimmig bestätigt.

### **Sonstiges:**

- Frau Krapf von der Tourismus- und Marketing GmbH und Herr Walloschek werden einen neuen Termin zur Besichtigung der Gaststätten festlegen (s. letzte Sitzung).
- Herr Walloschek informiert, dass das *Double B* jetzt eine eigene Rampe hat.
- Herr Zweigler informiert, dass es zum Problem Gebärdensprachdolmetscher im Stadtrat noch keine Veränderungen gibt ("freiwillige Leistung" – noch keine Genehmigung des Haushaltes).

## **TOP 4 - Festlegung des nächsten Themas aus dem Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention**

Für die nächste Sitzung hat der Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung, Herr Börsch, zugesagt. Thema: Reduzierung bestehender Konfliktpotenziale im öffentlichen Verkehrsraum der Altstadt und deren Berücksichtigung bei Neugestaltungen. (Pkt. 2.15).

Für die Sitzung im Monat Januar könnte dann die "Erarbeitung einer Konzeption zur Errichtung einer kommunalen Netzwerkstelle *Inklusion*. Ziel soll sein eine effektivere Vernetzung des bestehenden Systems der verschiedenen Beauftragten" (Pkt 3.2) auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Sonstiges:

- Frau Hentsch spricht noch einmal das Problem der Sitzgelegenheiten im Bahnhof an. Da eine Absage erfolgte, wird sie sich schriftlich an die zuständige Stelle bei der Deutschen Bahn wenden.
- Herr Zweigler informiert, dass Frau Rother (Deutsche Rheumaliga) nicht mehr im Beirat mitarbeiten wird. Die Vertretung der Rheumaliga ist durch Frau Gabriele Hädrich abgesichert.
- Herr Breisacher teilt mit, dass er ebenfalls im Beirat nicht mehr mitarbeiten wird, er ist in der Zukunft für Sachsen-Anhalt zuständig. Ein neues Mitglied wird noch berufen.

Die nächste Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen findet am

**5. November 2015 um 15.00 Uhr**

im Haus der Sozialen Dienste, Blauer Salon, statt.

Margarete Hentsch  
Vorsitzende des Beirates für  
Menschen mit Behinderungen

Wolfgang Zweigler  
Kommunaler Beauftragter für  
Menschen mit Behinderungen

**Anlage:**

Präsentation Projekt „PraWO plus